

„Denn wo ... Eigennutz ist, da ist ... jede schlechte Tat.“ Jakobus 3,16

Arzt verlässt Patient während OP



Dr. David C. Arndt wird die Arztlizenz entzogen, weil er einen Patienten auf dem OP-Tisch liegen lässt. Die Wirbelsäulenoperation beginnt um 9:20 mit der Einleitung der Narkose, und der erste Schnitt wird gegen 11:00 Uhr angesetzt. Während der OP bittet Arndt wiederholt eine Krankenschwester, in seinem Büro anzurufen und zu fragen, ob sein Gehaltsscheck bereits angekommen sei. Um 17:30 Uhr – der Eingriff ist noch nicht abgeschlossen – betritt ein anderer Chirurg den Saal und übergibt Arndt einen Umschlag mit dem Scheck. Dieser bittet ihn, fünf Minuten zu warten, während er eine Pause macht. Doch zehn Minuten später wartet der noch immer. Wiederholt versucht das OP-Team, Arndt mit Hilfe seines Pagers zu erreichen – ohne Erfolg. Erst nach 35 Minuten kehrt der Operateur zurück: Er habe vor Schließung der Bank noch einen Scheck einlösen müssen, weil er überfällige Rechnungen zu bezahlen habe.

Dr. Arndt stellt seinen persönlichen Vorteil über das Wohl eines Menschen, der sich ihm anvertraut hat. Doch bevor wir den Chirurgen verurteilen, sollten wir uns selbst im „Spiegel des Wortes Gottes“ (vgl. Jak 1,23-24) betrachten. In Markus 12,31 lehrt der Herr Jesus: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst!“ „Niemand suche das Seine, sondern das des anderen“ (1Kor 10,24), erklärt der Apostel Paulus. Und: Die Liebe „sucht nicht das Ihre“ (1Kor 13,5), deswegen tut „nichts aus Eigennutz“ (Phil 2,3). Tatsache ist: An diesem Maßstab gemessen sind wir alle Egoisten!

Wie anders ist doch der Herr Jesus: „Er machte sich selbst zu nichts“ (Phil 2,8), um dir zu dienen (vgl. Mk 10,45). Er ist „der gute Hirte; der gute Hirte lässt sein Leben für die Schafe“ (Joh 10,11). Er wird „dich nicht aufgeben und dich nicht verlassen“ (Jos 1,5). – Bist du bereit, dich ihm anzuvertrauen? „Jeder, der an ihn glaubt, wird nicht zuschanden werden“ (Röm 10,11)! pg